

LEUTE



Ex-Miss **Anita Buri** hat sich mit einem 3D-Scanner vermessen und eine Miniaturpuppe mittels eines 3D-Druckers herstellen lassen. «Ich finde das eine tolle Geschenkidee», sagte die 35-jährige Thurgauerin gegenüber «Blick». Die Puppe hat sie gleich mehrfach drucken lassen, um sie an Verwandte zu verschenken. Mit dem Ergebnis ist die Miss Schweiz von 1999 sehr zufrieden. «Die Gesichtszüge sind extrem genau – ich staune.» Auch bei sich zu Hause will sie eine Puppe aufstellen: «Zum Beispiel auf einer Kommode.» (rha)

Betrunken auf Velo und Roller

ST. GALLEN. Gleich zwei Verkehrsteilnehmer sind in der Nacht auf Sonntag bei Selbstunfällen leicht verletzt worden. Beide waren unter Alkoholeinfluss gefahren. In Rapperswil-Jona kam eine 27-jährige Velofahrerin zu Fall, als sie auf der Oberen Bahnhofstrasse versuchte, von der Strasse auf den Radweg zu gelangen. Dabei zog sie sich leichte Verletzungen im Gesicht zu. Der Atemalkoholtest ergab einen Wert von über 1,5 Promille. In Arnegg stürzte um 3.35 Uhr ein 16-jähriger alkoholierter Rollerfahrer, nachdem er auf der Weideggstrasse rechtsseitig von der Strasse abgekommen war. Auch er erlitt nur leichte Verletzungen. Er musste seinen Führerausweis abgeben. (rha)

Schmuck und Bargeld gestohlen

UZNACH. Unbekannte Täter schlichen sich zwischen 18 und 21 Uhr an ein Gebäude an der Rietstrasse in Uznach heran und versuchten an verschiedenen Stellen gewaltsam einzudringen. Als dies gelang, durchsuchten sie das Haus. Dabei stiessen sie auf Schmuck und Bargeld. Die Täter entwendeten die Wertgegenstände und flüchteten anschließend in unbekannter Richtung. Die Deliktsumme beträgt mehrere tausend Franken. Es entstand zudem Sachschaden in vierstelliger Höhe. (rha)

Mit 121 km/h in Tempo-80-Zone

WAGEN. Bei einer Geschwindigkeitskontrolle am Samstagmittag auf der Rickenstrasse mussten mehrere Schnellfahrer angehalten werden. Ein 25-jähriger Autofahrer war mit 121 km/h unterwegs. Erlaubt sind 80 km/h. Er musste seinen Führerausweis abgeben. (red.)

Artist in der Zirkusküche

Der Marokkaner Nour Eddine Oulouda ist Koch beim Circus Knie. Pro Saison bereitet er in seiner fahrenden Küche 43 000 Mahlzeiten für Gäste aus über zehn Nationen zu.

URS OSKAR KELLER

Dampfswaden strömen aus Wagen mit der Nummer 31. «Mannschaftsküche» steht gross auf der Aussenseite. Küchenchef Nour Eddine Oulouda grüsst auf der Wagentreppe und macht sich gleich wieder mit einer Kelle davon. Um 6 Uhr fängt sein Arbeitstag an. Wasser kochen, Croissants aufbacken, 30 Kilo Brot bereitstellen. Täglich arbeitet er bis 19.30 Uhr abends im Küchenwagen. Wenn die Saison im November im Tessin zu Ende geht, wird er zusammen mit seinem vierköpfigen, aus Polen und Marokko stammenden Team für den Circus Knie 43 000 Hauptmahlzeiten, 22 000 Frühstücke und 5000 Zwischenverpflegungen zubereitet haben.

Der 53-jährige Marokkaner war Koch in einem Restaurant in der Hauptstadt Rabat und später bei einer Flug-Catering-Firma in Saudi-Arabien – bis ihn sein Bruder Ali, der 48 Jahre lang als Pferdebetreuer bei Knie tätig war, 1986 mit dem Zirkusvirus ansteckte. Nun ist Oulouda bereits die 28. Saison beim «Schweizer National-Circus Gebrüder Knie AG», wie das Unternehmen offiziell heisst.

Gastfreundschaft im Blut

Den Schritt von Nordafrika in die Schweiz habe er nie bereut, sagt Oulouda. Die Zirkuswelt fasziniere ihn, die Gastfreundschaft und das Bewirten habe er im Blut. «Und hier in der Kantine bin ich mein eigener Herr und Meister.» Wenn ihn doch einmal das Heimweh plagt, lädt er seine maghrebinischen Freunde aus der grossen Zirkusfamilie ein, die ihn jedes Jahr auf der Tournee begleiten. An den wenigen



Bild: Urs Oskar Keller

Seit 1986 in der Mannschaftsküche des Circus Knie: Nour Eddine Oulouda.

arbeitsfreien Tagen besucht Oulouda seine Familie in Zürich-Oerlikon. Dort schwingt seine 42-jährige Frau Najia die Kochlöffel und er kann sich den sechs-jährigen Zwillingen Youssef und Youssef widmen. Während der Wintermonate reist Oulouda mit seiner Familie jeweils nach Marokko in die Ferien.

150 Mittagessen an einem Tag

240 Mahlzeiten serviert die Küchenmannschaft pro Tag. Für die Zeltarbeiter und Tierbetreuer ist Kost und Logis im Lohn inbegriffen. 210 Personen, darunter 40 Artisten, beschäftigt das Zirkusunternehmen heuer. Er kocht vor allem für jene, die

keine eigene Infrastruktur im Wohnwagen haben. Eine Ausnahme bilden die asiatischen Artisten. Da sie andere Essgewohnheiten haben, stellt ihnen der Zirkus eine eigene Küche zur Verfügung. An Aufbautagen kann es aber ohne weiteres vorkommen, dass Oulouda 150 Mittagessen kochen muss.

Es ist nicht einfach, den Geschmack aller Zirkusangestellten und Artisten zu treffen, kommen diese doch aus über zehn Ländern. «Die Polen würden am liebsten schon zum Frühstück Kartoffeln und Koteletts verdrücken, die Marokkaner essen kein Schwein, dafür viel Lammfleisch und Teigwaren», sagt Oulouda.

Marokkanische und polnische Hausmannskost stehen bei ihm ganz oben auf der Speisekarte. Der absolute Renner sind aber Koteletts mit Pommes frites.

Gut für die Moral

Ouloudas Dressur mit Kochlöffeln kommt auch bei den Knies an. «Wir gehen oft zu Nour Eddine essen», sagt Fredy Knie junior. Der 67-Jährige ist künstlerischer Direktor des 1919 gegründeten Traditionsunternehmens. «Der Koch ist nicht nur auf einem Schiff oder U-Boot ein wichtiger Mann an Bord. Wenn die Moral in der Küche stimmt, dann stimmt auch die Moral im Zirkus.»

Nach zwei Selbstunfällen weitergefahren

KREUZLINGEN. In der Nacht auf Samstag ist ein 26-jähriger Mann mit seinem Auto auf der Schulstrasse in Kreuzlingen in ein abgestelltes Fahrzeug geprallt. Kurze Zeit später kollidierte er in der Remisbergstrasse mit einem Zaun, wie Abklärungen der Kantonspolizei Thurgau ergaben. In beiden Fällen fuhr der Mann weiter, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Die Beamten fanden das Auto noch in der gleichen Nacht am Wohnort des mutmasslichen Unfallverursachers. Der Sachschaden beläuft sich laut Angaben der Kantonspolizei auf mehrere 1000 Franken. Die Staatsanwaltschaft Kreuzlingen ordnete eine Blutprobe an. Seinen Führerausweis musste der 26-Jährige auf der Stelle abgeben. (rha)

Polizei sucht grauen Renault

UESSLINGEN. Ein 66-jähriger Velofahrer war am Sonntagvormittag in einer Gruppe auf der Uesslingerstrasse in Richtung Ellikon an der Thur unterwegs. Kurz vor der Kantonsgrenze wurden die Velofahrer von einem Auto überholt, wobei der 66-Jährige angefahren wurde. Er verletzte sich am Kopf und musste durch den Rettungsdienst ins Spital gebracht werden. Der unbekannte Autolenker setzte seine Fahrt fort, ohne sich um den Verletzten zu kümmern. Der Unfallverursacher fuhr einen grauen Renault, Typ Megan 1,9 dci. Das Auto ist auf der rechten Seite beschädigt, unter anderem wurde der Aussenspiegel abgerissen. Wer Angaben zum Unfallverursacher machen kann, wird gebeten, sich beim Polizeiposten Gachnang, Telefon 052 725 44 90, zu melden. (rha)

Töfffahrer tödlich verunfallt

Ein 23-jähriger Motorradfahrer ist nach einem Zusammenstoss mit dem Auto einer 24-Jährigen in Gams gestorben. Die Frau erlitt einen Schock.

GAMS. Am Samstagnachmittag war eine Gruppe Motorradfahrer unterwegs von Gams in Richtung Haag. Zur gleichen Zeit fuhr eine 24-jährige Autolenkerin in Richtung Haag. Die Frau wollte von der Haagerstrasse nach links auf die Ewigkeitsstrasse abbiegen. Dazu stellte sie den Blinker an ihrem Fahrzeug und verlangsamte die Fahrt. Als sie keinen Gegenverkehr mehr wahrnahm, bog sie ab.

Abbiegemanöver nicht bemerkt

Der 23-jährige Töfffahrer dürfte das beabsichtigte Abbiegemanöver der 24-Jährigen nicht rechtzeitig bemerkt haben. Noch während des Linksabiegens des Autos setzte er zum Überholen der Fahrzeuge vor ihm an. In der Folge prallte er mit seinem Motorrad heftig gegen die linke hintere Seite des Autos. Dieses wurde infolge des Anpralls gegen ein angrenzendes Brückengeländer geschleudert. Die 24-Jährige wurde bei dem Unfall nur leicht

verletzt, erlitt jedoch einen Schock. Der 23-Jährige blieb schwerverletzt auf der Fahrbahn liegen. Er wurde von der Rega ins Spital geflogen, wo er wenig später verstarb.

Psychologische Betreuung

Zur psychologischen Betreuung der anderen Fahrer aus der

Motorradgruppe sowie der Autofahrerin wurde ein Care Team aufgebildet. An den beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden.

Hinter dem am Unfall beteiligten Auto befand sich ein weiterer Wagen. Der Lenker dieses Autos wird gebeten, sich beim Polizeistützpunkt Mels, unter 058 229 78 00, zu melden. (rha)



Bild: Kapo SG

Beide Fahrzeuge erlitten Totalschaden.

Vandalen verunstalten Ochsenkreisel in Gossau

GOSSAU. In der Nacht auf Samstag ging bei der Kantonalen Notrufzentrale die Meldung eines Passanten ein, dass der Ochsenkreisel in Gossau mit Farbe verschmutzt worden sei. Zum Zeitpunkt der Tat fand im Oxe-Club eine Party statt. Möglicherweise haben Gäste Beobachtungen gemacht. Wer Angaben zum Vorfall machen kann, wird gebeten, sich bei der Polizeistation Gossau, 058 229 77 88, zu melden. (rha)



Bild: Kapo SG

Der verschmierte Kreisel.

Selbstunfall auf der A1 glimpflich abgelaufen

ABTWIL. Ein 51-jähriger Autofahrer war am Samstag mit seinem Wagen auf der A1 Richtung St. Gallen unterwegs. Im Bereich des Rastplatzes Moosmühli erlitt er nach eigenen Aussagen ein Blackout. Dabei geriet sein Wagen über den Pannestreifen sowie den rechten Fahrbahnrand

hinaus und prallte frontal gegen eine Notrufsäule. Bei der Kollision wurden Fahrzeugteile auf die Fahrbahn geschleudert. Eine nachfolgende Lenkerin konnte nicht mehr ausweichen. An ihrem Auto wurde ein Reifen beschädigt. Verletzt wurde niemand. (rha)

www.tagblatt.ch/ostschweiz



©brandt-cartoons.de

